Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Verwaltungs-Offiziersgesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Mittagessen erfordert kein Kochen, da es zur Hauptsache aus einer Büchse amerikanischen Käses (im Gewicht von 6 oz = 170 g) besteht. Ausserdem sind kleine Schokoladetafeln, Gelee-Bonbons, gezuckerte Mandeln, Kekse und Kakao für 2 Kantinentasen beigegeben.

Als Hauptgang für das Abendessen wurde ein vorgekochtes, gepresstes Stück Rindfleisch im Gewicht von 4 oz (113 g) vorgesehen. Es kann gebacken oder als „Stew" mit der Suppen- und Saucenportion zubereitet werden, wenn man nicht vorzieht, es in der ursprünglichen Form zu essen. Diese Mahlzeit wird ergänzt durch Erbsensuppe in Würfelform, einen Getreideblock, Zwieback sowie Tee oder Kaffee.

Um die im Einsatz stehende Truppe fit zu erhalten, sind in der Kaltwetterportion verschiedene Zwischenverpflegungsartikel eingeschlossen, z. B. in Schokolade gehüllte Rosinen, Schokoladetafeln und Sonderbeigaben von Kaffee, Tee und Rahmpulver. Natürlich darf auch der Kaugummi nicht fehlen. Getränkemischungen mit Trauben-, Orangen- und Zitronenaroma, sowie eine Zucker-Sonderportion sind beigefügt, um den Geschmack des aus Schnee bereiteten Trinkwassers zu unterdrücken. Die Ration enthält auch Bedarfsartikel wie Zigaretten, Zündhölzer, Wasser-Reinigungstabletten, Toilettenpapier, einen Büchsenöffner, Stoff (ungewoben) zur Reinigung der Kochgeräte. FS.

Aus der Schweizerischen Verwaltungs-Offiziersgesellschaft

Erster Nachtorientierungslauf der Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft

In der Nacht vom 12./13. September führte die Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft in der Umgebung von Thun ihren ersten Nachtorientierungslauf durch. Er sollte, wie dies der Präsident der Gesellschaft, Oberst Abt, in seinen Begrüssungsworten darlegte, dazu dienen, das Interesse der „Hellgrünen" für dieses Gebiet der ausserdienstlichen Tätigkeit zu fördern. Denn die Bedeutung der Geländevertrautheit, wie sie an einem Patrouillenlauf gefordert wird, hat sich auch im Krieg für die Gebiete der rückwärtigen Dienste als äusserst gross herausgestellt. Die Durchführung des Laufes war der bernischen Sektion der SVOG aufgetragen worden, war doch deren Präsident, Major Merz, Initiant für die Abhaltung. Dieser beauftragte Major Fenner, Instruktionsoffizier der Verpflegungstruppen, mit der örtlichen Organisation des Laufes, die dieser mit Mitarbeitern aus der VOG, dem Fourier- und dem Feldweibelverband gründlich und zuverlässig zu lösen verstand.

Es war eine Laufstrecke von 12 Kilometern Luftlinie vorbereitet worden, auf der vor dem Ziel fünf Posten anzulaufen waren. Der Start erfolgte nach einer Blindfahrt per Camion in einem Wald südöstlich von Amsoldingen. Erste Aufgabe der Wettkämpfer, die in Zweierpatrouillen starteten, war es somit, festzustellen, wo sie sich überhaupt befanden. Dann gab es einen Marsch nach der

Karte hinüber ins Stockental, von dort allein nach dem Kompass Richtung Höfen, weiter bald mit, bald ohne Karte nach Uebeschi und über das Hasliholz nach dem Ziel im Schiesstand Zollhaus. Dort waren 3 Schüsse aus der Ordonnanzpistole auf eine während 8 Sekunden beleuchtete Olympiascheibe zu schiessen. Wer gut traf, konnte sich hier einige Minuten von der Laufzeit abziehen lassen; die am besten schiessende Partrouille erhielt eine Bonifikation von 30 Minuten, und kam so statt in den 22. Rang in den 11. Rang. Es lohnte sich also, ein guter Schütze zu sein! Die erste Patrouille war auf die Zeitgutschrift allerdings nicht angewiesen, war sie doch der zweiten Patrouille in der reinen Laufzeit um 27 Minuten voraus. Ueberhaupt hat die Strecke die Konkurrenten gehörig gesiebt, was sich darin zeigt, dass die Ersten 3 Std. und 4 Min., die Letzten 5½ Stunden Laufzeit benötigten.

Oberstbrigadier Rutishauser, der den Lauf mehrere Stunden lang verfolgte, war von dem hervorragenden Einsatz der Wettkämpfer, unter denen sich blutjunge Leutnants und daneben selbst noch ein Kriegskommissär befanden, sehr beeindruckt. Wie Oberst Abt anlässlich der Rangverkündung in der Kaserne betonte, sind die Tücken des Laufes glänzend bemeistert worden. Es sollte ein Propagandalauf sein; er ist es geworden, denn die Teilnehmer beendeten ihn in der Regel trotz aller Strapazen in guter Stimmung. 29 Patrouillen waren gestartet, 28 kamen ans Ziel. Ein schönes Ergebnis! Verzichtet wurde auf die Einbeziehung fachtechnischer Fragen, weil es schwierig gewesen wäre, Aufgaben zu finden, die eine saubere Klassierung ergeben hätten, und die gleichzeitig auch keine Ungerechtigkeiten für die aus ganz unterschiedlichen militärischen Chargen herkommenden Teilnehmer gebracht hätten. Dafür musste jeder Karte und Kompass kennen, um durchzukommen. Wie der als Vertreter der Schweiz. Offiziersgesellschaft anwesende Oberst Hirt feststellte, war es ein ziemlich schwieriger Lauf. Unter den Gästen, die ihn verfolgten, bemerkte man neben den schon genannten Herren den Zentralvorstand der SVOG und je einen Vertreter des Fourierverbandes und des Verbandes der Fouriergehilfen.

Beste Resultate:

Kat. Auszug:

1. Patr. Oblt. Gafner Emil (Bern), Lt. Knubel Gottfr. (Zweisimmen) 2 Std. 56' 27" (reine Laufzeit 3:04' 27")
2. Patr. Lt. Hess Willy (Winterthur), Lt. Stämpfli Rolf (Rüti) 3:22' 21"
3. Patr. Lt. Matti Ernst (Zweisimmen), Lt. Valentin Walter (Bern) 3:25' 37"
4. Patr. Lt. Boksberger Edw. (Winterthur), Lt. Niklaus Jakob (Hindelbank) 3:34' 48"
5. Patr. Lt. Fischer Viktor (Morges), Lt. Guggisberg Franz (Derendingen) 3:39' 30"
6. Patr. Lt. Schreiber Hans (Zürich), Lt. Peter Martin (Boudry) 3:45' 49"
7. Patr. Lt. Egli Werner (Bern), Lt. Schwyn Willy (Bern) 3:50' 30"
8. Patr. Lt. Karlen Fred (Bern), Lt. Pfaffhauser Fabio (Köniz) 3:52' 09"
9. Patr. Oblt. Aegerter Otto (Liebefeld), Oblt. Zürcher Walter (Bern) 3:58' 32"

Kat. Landwehr:

1. Patr. Major Blum Jean (Bern), Hptm. Schweingruber Charles (Bern) 3:55' 15"

Major Kunz